Vorrede.

Wir übergeben hiermit den geehrten Lesern ein Recepttaschenbuch, das für angehende allopathische und homöopathische Aerzte berechnet ist. Namentlich ist es aber auch bestimmt für junge Chirurgen, die auf dem Lande ihr Heil versuchen, und die, wenn es gilt, Hand an die medicinische Kunst legen wollen. Der Herr Verleger, der die beste Absicht hatte, den jüngeren, in die Welt gehenden Aerzten auf ihrer neuen Wanderschaft ein billiges Büchelchen mitzugeben, hat allerdings einen nur kurzen Raum vergönnen können, doch ist bei dieser Kürze Alles gesagt, was zu wissen nöthig ist. Dieses Buch hat die Neuheit für sich, als es die Allopathie und Homöopathie zugleich abhandelt, denn oft siegt die letztere, wo die erstere vergebens kämpft, und so umgekehrt. Was die Allopathie betrifft, so ist sie ganz nach dem alten Schnitt, weil dieser uns besser gefiel, als die neue Mode, und weil er so lange Glück gemacht hat. Wir geben Früchte vom Baume der Erfahrung, und hoffen wir, dass diese unsern Lesern munden werden. — Was das homöopathische Repertorium anlangt, so sind die angeführten Mittel nur solche, die sich in den angegebenen Krankheitsformen als praktisch bewährt haben. Sie bieten Anlass zu Vergleichungen der Therapie beider Schulen und zeigen die Uebereinstimmung oder Abweichung beider Heilmethoden, geben

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0007-3
DFG

auch einigen Aufschluss, ob die Mittel, welche die Allopathie gegen dieselben Formen der Krankheiten anwendet, einer specifischen Kraft zuzuschreiben sind, oder nicht. — Der Anhang liefert eine Dosenlehre sowohl für Allopathen, als Homöopathen, so wie eine Uebersicht der am Krankenbette erprobten Heilmittel, mit Angabe der Krankheiten, in welchen sie sich hülfreich zeigten.

Möge das Werkchen den guten Zweck nicht verfehlen, den Verleger und Verfasser vor Augen gehabt haben.

Leipzig, den 27. August 1847.

D. V.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0008-9 DFG